

Übung zur Erarbeitung eines Contracts mit Zielvereinbarung

Telefongespräch

Primarlehrer M (4. Primarschulklasse, 19 Schüler/-innen, davon 3 DAZ und 2 IF) ruft bei dir an. Er erzählt dir, dass seine Mitarbeiterbeurteilung durch die Schulleitung / Schulbehörde ungenügend gewesen sei. Die Verantwortlichen würden in drei Monaten eine ausserordentliche Beurteilung durchführen. Sie hätten ihm ein Coaching auferlegt, um an seinen Schwächen zu arbeiten.

Du vereinbarst ein Vorbereitungstreffen mit der Beurteilungsverantwortlichen (Behörde, die das Coaching auch bezahlt), dem SL und der betroffenen Lehrperson.

Vorbereitungstreffen

Am Vorbereitungstreffen (1h) hörst du die folgenden Dinge:

SL: M unterrichte „veraltet“, also total frontal. Er habe immer wieder Schüler/-innen beobachtet, die sich langweilen oder aus dem Fenster sehen würden, weil sie das, was die M. erklärt, bereits fertig bearbeitet hätten. Zudem hätten auch einige schwächere Schüler/-innen „abgehängt“ (sie hätten zu schwatzen begonnen).

M meint, das sei normal. In einem Fach seien es die einen, in einem anderen Fach die anderen Schüler/-innen, die halt etwas langsamer oder schneller seien.

SL: Zudem habe ich von M bezüglich des Schwatzens eine sofortige und klare Intervention erwartet; dieser hat die Schüler/-innen aber jeweils nur verwahrt und keine Sanktion ausgesprochen.

M sagt, dass es ja nicht ausgeartet sei; er arbeite über die Beziehung, und Polizist zu spielen, sei überhaupt nicht sein Ding.

Behörde: Drei Elternpaare haben sich bereits über den Wochenplan von M. beschwert. Die Kinder sind masslos überfordert mit den obligatorischen Aufgaben.

M meint, dass er aber auch Schüler habe, die kaum Hausaufgaben hätten, da sie schon in der Mitte der Woche den gesamten Wochenplan erledigt haben.

SL: M setzt ein völlig veraltetes Sprachlehrmittel mit Arbeitsblättern ein. Ich wünsche, dass M in Zukunft mit dem offiziellen Lehrmittel unterrichtet.

M sagt, er gäbe seit über 20 Jahren Schule und habe nur gute Erfahrungen mit diesem Lehrmittel gemacht.

Behörde: M muss den Lernenden viel mehr Verantwortung übergeben. Sie wünscht, dass sich die Schüler nach dem Coaching vermehrt positiv über den Unterricht äussern (sagen oft, es sei langweilig bei M).

SL: Und ich möchte keine Reklamationen der Eltern mehr über den Wochenplan erhalten

Primarlehrer M. weiss, dass er sich – wenn er seine Arbeit nicht verlieren will, kooperativ zeigen muss. Er sagt, er sei ehrlich dazu bereit, seinen Unterricht zu optimieren, aber das, was er tue, müsse für ihn Hand und Fuss haben, also wirklich Sinn machen.

Im Anschluss an das Vorbereitungstreffen

setzt sich der Coach mit dem Klienten zusammen. Es geht nun darum, gemeinsam nach Zielen zu suchen, die der SL und der Behörde im Zusammenarbeitsvertrag vorgelegt werden sollen.

Zudem geht es auch darum, im Zusammenarbeitsvertrag die Details der Arbeit zu klären.

Die Behörde hat ein Kostendach von CHF 2'500 bewilligt; pro Stunde verrechnest du (exkl. Reisespesen = CHF 1./km) CHF 150.-.

Wie könnte ein solcher Vertrag aussehen, damit er für dich als Coach, aber auch für die Lehrperson M. sinnvoll und umsetzbar ist und von der Behörde / der SL akzeptiert werden könnte?

Deine Vorschläge zu:

- Was möchtest du geklärt / besprochen haben? Wie könnte ein möglicher Vorschlag diesbezüglich von dir aussehen?
- Welche Ziele sollen / können erreicht werden?
- Was ist dir sonst noch wichtig?